Klinikverbund Südwest

Sachstandsbericht Zielplanung Krankenhaus Leonberg

Sitzung Planungs- und Bauausschuss am 11.03.2020

AGENDA

Übersicht Maßnahmen

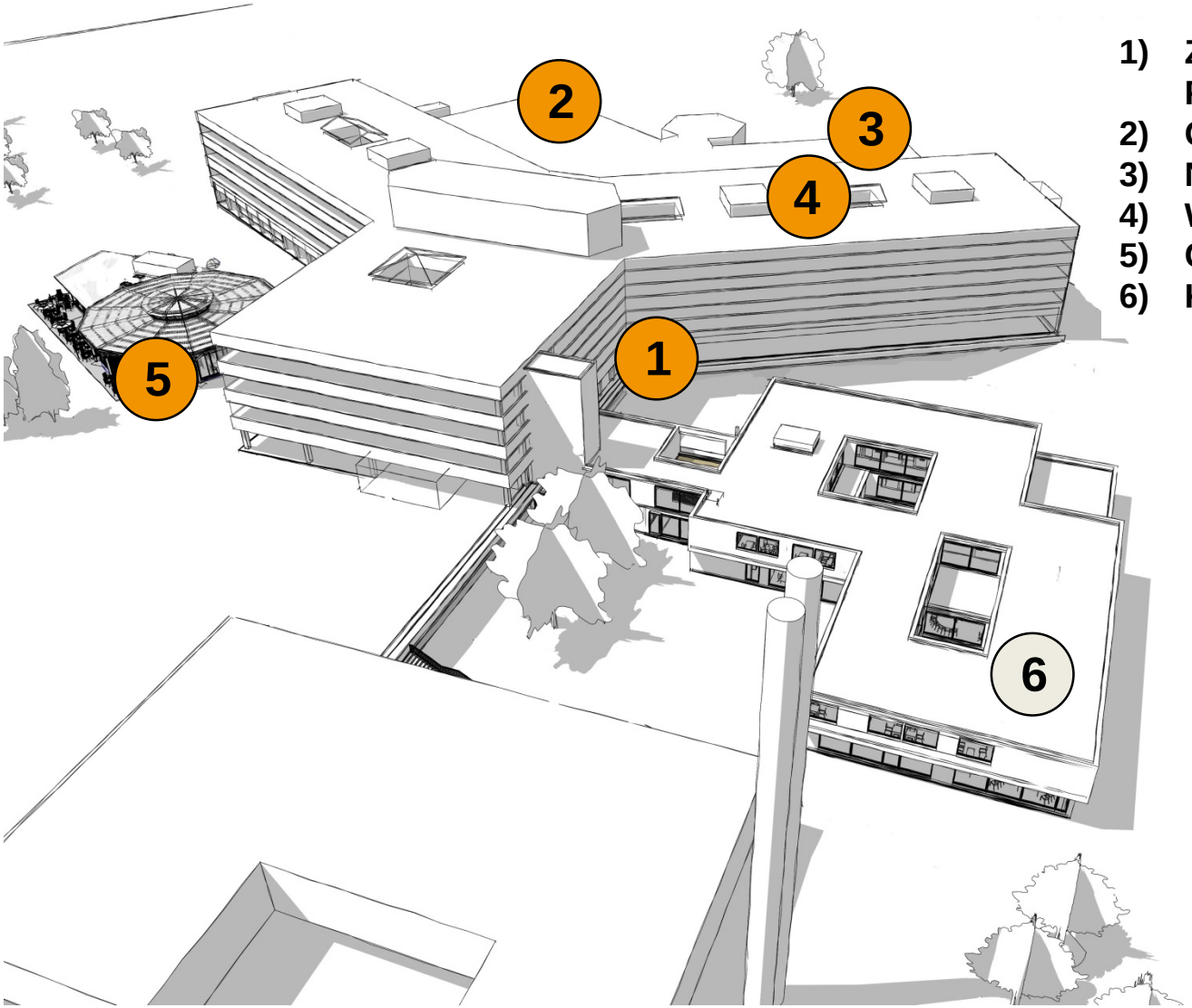
OP-Bereich

Struktur Zentrale Notaufnahme

Maßnahmen zur Kostenoptimierung

Kostenaufstellung

Umsetzung Zielplanung Leonberg
Übersicht wesentliche Maßnahmen



1) **Zentralisierung Funktionsbereich**
2) **OP-Bereich**
3) **Notaufnahme**
4) **Wahlleistungsstation**
5) **Cafeteria**
6) **Klinik für Psychiatrie**

Umsetzung Zielplanung Leonberg
Projektpartner

Weitere beauftragte Projektpartner

- **Freianlagenplanung:**
  Prof. Schmid-Treiber-Partner, Leonberg; Auftragswert ca. 150 TEUR

- **Schadstoffkataster und Gutachterliche Begleitung:**
  CDM Smith, Stuttgart; Auftragswert ca. 110 TEUR

Umsetzung Zielplanung Leonberg
Planungsstand und nächste Schritte

Bisherige Schritte

• Beginn Leistungsphase 3 HOAI* Entwurfsplanung	Juni 2019
• Fertigstellung Entwurfsplanung KH Leonberg	Q3 2019
• Übergabe Entwurfsplanung Psychosomatische Klinik	Oktober 2019
• Freigabe für Leistungsphase 4 HOAI Genehmigungsplanung und Auftrag durch PBA, die Kostenoptimierung darzustellen	02.12.2020

Nächste Schritte

• **Vorstellung Kostenoptimierungen und Planungsstand**	**11.03.2020**
• Baubeginn Bauteil ZNA als vorgezogene Maßnahme	Q2 2020
• Einreichung Förderantrag/Bauantrag nach Übernahme möglicher Planungsanpassungen	Q2/3 2020
• Ausführungsplanung/Ausschreibung	Q2/3 2020
• **Beginn Gesamt-Baumaßnahme**	**Q2/3 2020**

* HOAI: Honorarordnung für Architekten und Ingenieure

AGENDA

Übersicht Maßnahmen

OP-Bereich

Struktur Zentrale Notaufnahme

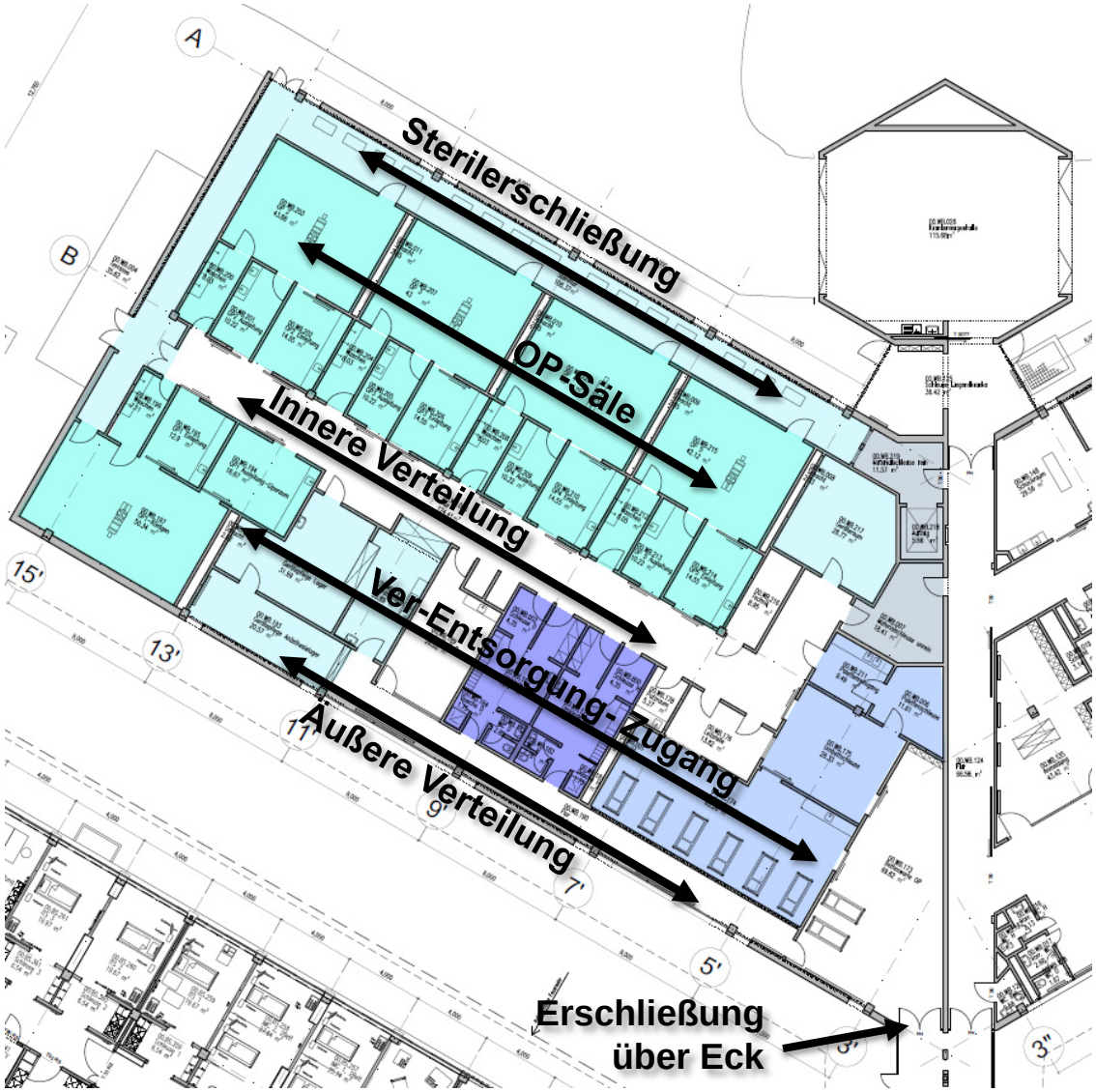
Maßnahmen zur Kostenoptimierung

Umsetzung Zielplanung Leonberg
Aktueller Stand Entwurfsplanung: OP-Bereich

Bestand

Die Abteilung ist mit 5 OP-Sälen ausgestattet, ein AOP-Saal befindet sich außerhalb des OP-Bereichs.

Die Erschließungssituation liegt auf der schmalen Seite.



Umsetzung Zielplanung Leonberg
Aktueller Stand Entwurfsplanung: OP-Bereich

Planung Sweco 11/2019

Mit Nutzern abgestimmter Planungsstand.

Die OP-Sanierung ist derzeit in 4 Abschnitten im laufenden Betrieb über Zeitraum von 3½ Jahre geplant.

Die Grundorganisation ist durch zur Aufrechterhaltung des laufenden Betriebs in den Bauzuständen ähnlich zum Bestand festgelegt.

In jeder Bauphase stehen 3 OP-Säle (1 Saal im 3. OG) zur Verfügung, im Endausbau 4 OP-Säle.

Umsetzung Zielplanung Leonberg
Aktueller Stand Entwurfsplanung: OP-Bereich

Prüfung Plananpassung

- Grundlage der bisherigen Zielplanung war eine Sanierung des OP-Bereichs im Bestand unter temporärer Mitnutzung des Kreißsaalbereichs ohne weitere Interimslösung.
- Seitens der Chefärzte und er Regionaldirektion wurde angeregt, die bisherige Konzeption unter dem Gesichtspunkt der Wirtschaftlichkeit im Zusammenhang mit Kapazitätseinschränkungen sowie in Bezug auf mögliche betriebsorganisatorische Verbesserungen zu prüfen.
- Seitens der Geschäftsführung wurde daher die Projektleitung beauftragt, gemeinsam mit einem Betriebsorganisationplaner eine Überprüfung der bisherigen Planung durchzuführen. Dabei soll auch die zeitliche Einordnung der OP-Sanierung im Zusammenhang mit der Verlagerung der Gefäßchirurgie an das Flugfeldklinikum geprüft werden.
- Aktuell erfolgt eine entsprechende Analyse, ob durch eine Plananpassung – ggf. im Rahmen einer moderate Budgetausweitung – wirtschaftliche Vorteile im Betrieb erzielt werden können.
- Die Vorstellung des Prüfergebnisses ist in der nächsten PBA-Sitzung vorgesehen.

AGENDA

Übersicht Maßnahmen

Anpassung OP-Bereich

Struktur Zentrale Notaufnahme

Maßnahmen zur Kostenoptimierung

Umsetzung Zielplanung Leonberg
Aktueller Stand Entwurfsplanung: Zentrale Notaufnahme

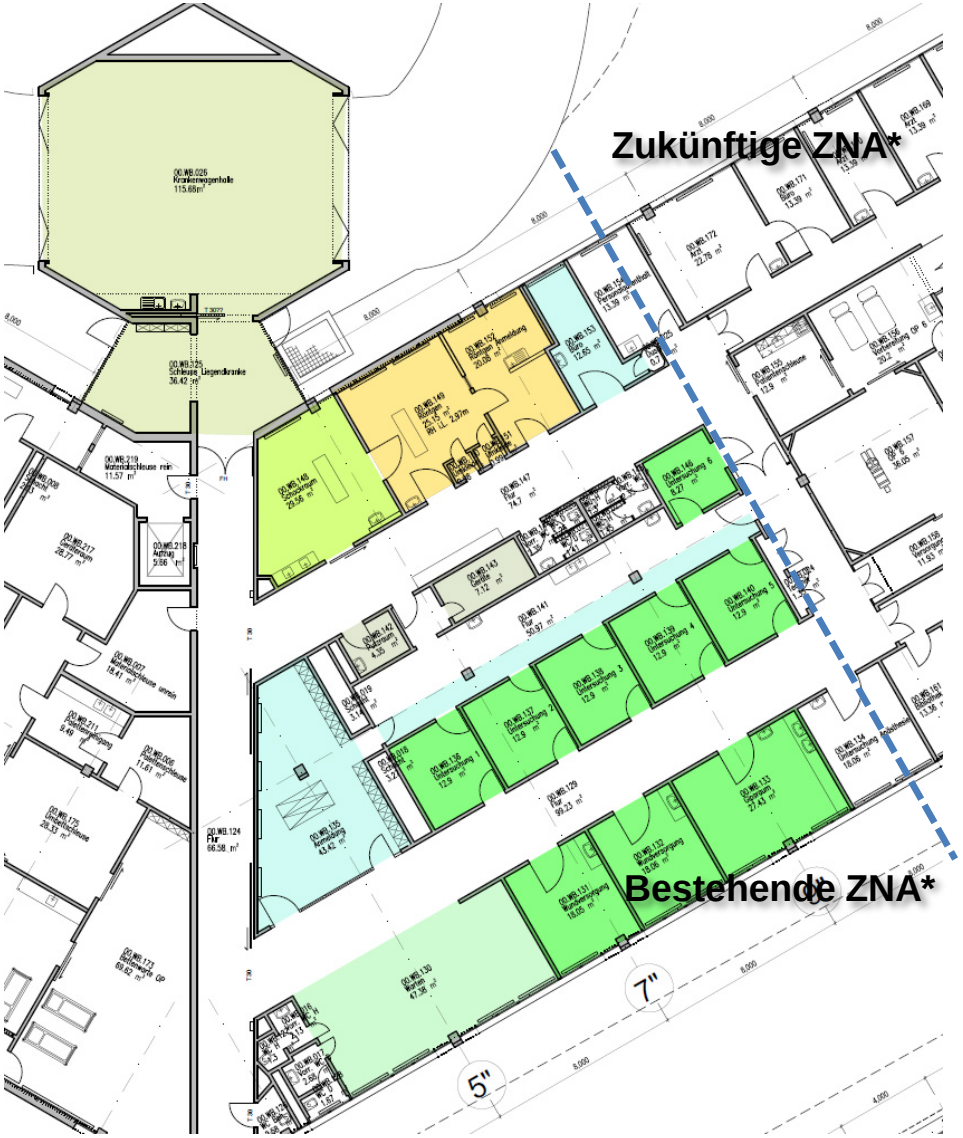
Bestand

Der Bereich Zentrale Notaufnahme (ZNA) umfasst ein Schockraum, 6 geschlossene Untersuchungsräume, 2 Wundräume und 1 Gipsraum.

Tagsüber ist die internistische Notaufnahme getrennt im 2. Obergeschoss untergebracht.

Für die Erfüllung der Mindestanforderungen der Stufe 1 des gestuften Systems von Notfallstrukturen in Krankenhäusern nach §136c Abs. 4 SGB V ist die internistische Notaufnahme 24/7 in die ZNA zu integrieren.

Für die Anforderung der Stufe 2 ist baulich eine Beobachtungsstation mit mindestens 6 Betten vorzuhalten.



Umsetzung Zielplanung Leonberg
Aktueller Stand Entwurfsplanung: Zentrale Notaufnahme

Planung 02/2020

Der Bereich ZNA umfasst:

- 1 Schockraum mit - im baulichen Endzustand - benachbartem CT
- 2 Wundversorgungsräume
- 10 Behandlungsplätze, davon 5 Plätze im offenen Verfahren und 5 Untersuchungsräume
- 1 Gipsraum
- 1 Aufnahmestationsraum mit 6 Betten
- 1 Triageraum

Der Bereich befindet sich im baulichen Endzustand direkt angrenzend zur Radiologie, zur kassenärztlichen Notfallpraxis und Funktionsdiagnostik.

Umsetzung Zielplanung Leonberg
Aktueller Stand Entwurfsplanung: Zentrale Notaufnahme

Planung 02/2020

Krankenwagenvorfahrt
Die offene Halle ist für gleichzeitig 4 Fahrzeuge ausgelegt. Ein Windfang und Lagerbereich sind angeschlossen.

Schockraum
Der Schockraum erfüllt mit der Größe von 36m² die heutigen Anforderungen und ist im Endzustand direkt mit dem CT verbunden.

Wundversorgung
Es stehen 2 Räume zur Verfügung, die Anforderungen zur Teilnahme am Verletztenartenverfahren der Unfallversicherung sind mit einem reinen und einem unreinen Wundversorgungsraum erfüllt.

Zutrittskontrolle
Der Zugang zu den Behandlungsbereichen ist über Flurtüren abtrennbar.

Umsetzung Zielplanung Leonberg
Aktueller Stand Entwurfsplanung: Zentrale Notaufnahme

Planung 02/2020

Innerer Bereich
Der innere Bereich ist kompakt organisiert mit angrenzend den 10 Behandlungsplätzen im geschlossenen und offenen Verfahren sowie dem Gipsraum. Personalaufenthalt, Lager und Entsorgung sind integriert.

Anmeldung
Zum großen Wartebereich hin liegt die kombinierte Anmeldung für Notaufnahme und Notfall-praxis, in der Nähe befindet sich ein Anmelde- und Triageraum.

Aufnahmestation
Zur zeitlich begrenzten Überwachung dient ein Raum mit 6 Bettenplätzen.

AGENDA

Übersicht Maßnahmen

Anpassung OP-Bereich

Struktur Zentrale Notaufnahme

Maßnahmen zur Kostenoptimierung

Umsetzung Zielplanung Leonberg
Maßnahmen zur Kostenoptimierung

Kälte- und Wärmeversorgung

- ca. 2,3 Mio. EUR

➔ Contracting zur Vermeidung der Investition von ca. 2,3 Mio. EUR für Wärme- und Kälteproduktion im Verbund mit Fernwärme-Holzhackschnitzelheizwerk der EnBW

Nächste Schritte:

- Beauftragung der EnBW zur Erstellung eines Gesamtkonzeptes analog Leistungsstufe 3 nach HOAI.
- Parallel dazu Erstellung eines detaillierten Angebotes „Contracting Wärme/Kälte“
- Gegebenenfalls Entscheidung, ob Erstellung in Eigenleistung erfolgen soll. Übernahme der EnBW-Planung wenn Ausbau in Eigenleistung

Verzicht auf Interimslösungen für Büros und Bauleitung

- ca. 460 TEUR

➔ Nutzung einer Bestandsimmobilie des Landkreises (heute Pathologie) als Baubüro, Verdichtung der Büroflächen in den Interimszuständen

Umsetzung Zielplanung Leonberg
Maßnahmen zur Kostenoptimierung

Verzicht auf Interimslösungen bei OP-Modernisierung

- ca. 2,5 Mio. EUR
  ➔ Überprüfung in Bezug auf Interim und Betriebsoptimierung.

Fenstersanierung statt Tausch

- ca. 700 TEUR
  ➔ Die Fenster werden nur punktuell getauscht und ansonsten instand gesetzt.

Ausführung der Fluchttreppenhäuser

- ca. 200 TEUR
  ➔ Da bereits eine Treppenhausstruktur im Knotenpunkt existiert, wird auf die isolierte Ausführung der Treppenhäuser verzichtet.

➔ **Bei Möglichkeit einer Budgetausweitung wird - vorbehaltlich des Ergebnisses der aktuellen Überprüfung - die Anpassung bei der OP-Modernisierung mit ca. 2,5 Mio. EUR sowie eine durchgängige Erneuerung der Fenster mit ca. 700 TEUR empfohlen (insgesamt zusätzlich ca. 3,2 Mio. EUR).**